

Verband Region Rhein-Neckar
Herrn Verbandsdirektor
Stefan Dallinger
P 7, 20-21

68161 Mannheim

c/o Umweltzentrum
Käfertalerstraße 162
68167 Mannheim
Tel. 0621- 331774
Fax. 0621- 36752
info@umweltforum-mannheim.de
www.umweltforum-mannheim.de

Mannheim, den 24.7.2008

Untersuchungsrahmen für das Regionale Energiekonzept Rhein-Neckar Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Dallinger,

vielen Dank für die Überlassung des Untersuchungsrahmens für das Regionale Energiekonzept sowie die Gelegenheit zur Stellungnahme. Das Umweltforum trägt folgende Anregungen vor:

Regionale Bestandserfassung (Punkt 5):

Die regionale Energie- und Emissionsbilanz sollte auch rückwirkend für das Jahr 1990 ermittelt werden. Dieses Jahr ist das Referenzjahr für die CO₂-Minderungskonzeption der Bundesregierung und wird für eine sachgerechte Evaluation der regionalen Klimaschutzbemühungen benötigt.

Regionale Potenziale (Punkt 6):

Das Umweltforum begrüßt, dass auch die Nutzung industrieller Abwärmequellen untersucht werden soll. Dazu regt das Umweltforum an, die Überschusswärme der MVA sowie des Biomassenkraftwerkes auf der Friesenheimer Insel für die Fernwärmeversorgung der Stadt Mannheim zu nutzen.

Bei der Kraft-Wärme-Kopplung ist der substanzielle Ausbau dezentraler Anlagen (BHKW, Mini-BHKW, stromerzeugende Heizungen) ein entscheidender Ansatz zur Effizienzsteigerung sowohl im städtisch wie auch ländlich strukturierten Bereich. Ferner sollten zum Ausbau der KWK auch die in der Region vorhandenen Potentiale von Notstromaggregaten (z.B. Kliniken) erhoben werden.

Untersuchung der Potentiale zur Steuerung der Stromnachfrage mit dem Ziel, die Spitzenlast und damit die vorzuhaltenden Kraftwerkskapazitäten zu senken. Zielführende Ansätze sind z.B. Speichersysteme oder die Nachfragesteuerung („intelligenter Stromzähler“).

Konventionelle Energieträger (Punkt 8):

Darstellung der technischen (Nachrüst-) Möglichkeiten sowie wirtschaftlichen Folgen einer etwaigen CO₂-Abscheidung bei den Kohlekraftwerken. Darstellung von Freihaltestrassen für etwaige CO₂-Pipelines.

In Bezug auf die notwendige Stilllegung der Atomkraftwerke fehlen die Anlagen in Philippsburg sowie Obrigheim. Wie ist der Rückbau dieser AKW geplant? Welche Folgenutzungen sind für die Standorte geplant?

Energieeffiziente Verkehrskonzepte (Punkt 9):

Neben dem ÖPNV sollten auch der schienengebundene Nahverkehr, der Fernverkehr sowie der Schienen-Güterverkehr berücksichtigt werden.

Beim MIV muss auch der autogebundene Güterverkehr berücksichtigt werden.

Szenarientwicklung (Punkt 10):

Der für die Szenarioentwicklung angesetzte Zeitraum bis 2020 greift zu kurz. Die von der MVV Energie AG eingeholte „Fernwärmestudie Metropolregion Rhein-Neckar“ bezieht sich auf das Jahr 2030. Die „Leitstudie 2007“ der Bundesregierung erweitert den Untersuchungshorizont mit Blick auf die erforderlichen CO₂-Minderungen bis zum Jahre 2050. Erst vor diesem langfristigen Hintergrund können energiewirtschaftliche Investitionen (z.B. die geplanten Kohlekraftwerke in Mannheim und Germersheim) sachlich angemessen bewertet werden. Daher regt das Umweltforum an, bei der Szenarioentwicklung die Auswirkungen der unterschiedlichen energiewirtschaftlichen Weichenstellungen auf die Metropolregion bis zum Jahre 2050 abzuschätzen (mit Zwischenschritten).

Handlungsempfehlungen (Punkt 11):

Als „Motor“ für eine nachhaltige Energiewirtschaft in der Metropolregion Rhein-Neckar regt das Umweltforum die Einrichtung eines regionalen Energiesparfonds an. Dieser Vorschlag wurde auch von Herrn Dr. Fishedick (Wuppertal-Institut) im Rahmen der Bürgerversammlung der Stadt Mannheim zum Block 9 am 11.6.2008 vorgetragen.

Mit freundlichem Gruß

Oliver Decken